

Die Bedrängnis der Zuckerindustrie.

Beratung der Zuckerzentrale über die Kohlenversorgung.

Dieser Tage fand, wie bereits kurz gemeldet, unter dem Vorsitz des Präsidenten Herrenhausmitgliedes v. Kanotta eine Vollversammlung der Zuckerzentrale statt, in der hauptsächlich die Versorgung der Zuckerindustrie mit Kohle für die Rübenverarbeitung zur Verhandlung stand.

In Anbetracht der Wichtigkeit des Beratungsgegenstandes erschien der Minister für öffentliche Arbeiten Ing. Ritter v. Soman, von Oberbergat Ing. v. Maggerrmann begleitet, persönlich in der Sitzung.

Der Leiter des Amtes für Volksernährung, Minister Paul, hat sein Fernbleiben entschuldigt. Arbeitsminister Ritter v. Soman gab erschöpfenden Aufschluß über die Förderung und die Verteilung der Kohle und entwickelte einen Plan, nach dem gemäß den Beschlüssen der Regierung die Versorgung der rübenverarbeitenden Fabriken mit Kohle vor sich gehen soll. Die für die Rübenverarbeitung erforderliche Kohle wäre danach nur aufzubringen, wenn die Kampagne bis halben Februar erstreckt würde. Weiter reicht die Kohle — wenn nicht die Bemühungen des Ministeriums für öffentliche Arbeiten wegen Steigerung der Kohlenproduktion von Erfolg sein sollten — lediglich für die Erzeugung von Rohzucker, so daß in diesem Jahre an die Herstellung irgendwie in Betracht kommenden Mengen weißen Zuckers nicht zu denken wäre. In einem zur Verlesung gebrachten Schreiben des Sektionschefs Dr. Loewenfeld-Ruh wurde mitgeteilt, welche Garantien die Regierung zu geben beabsichtigt, um der Zuckerindustrie die Erfüllung ihrer kontraktlichen Verpflichtungen gegenüber den Rübenproduzenten zu ermöglichen.

Namens des Amtes für Volksernährung richtete Ministerialrat Dr. Ritter v. Füller einen warmen Appell an die Mitglieder der Zuckerzentrale, an der Überwindung der enormen Schwierigkeiten, die die bevorstehende Kampagne bereiten werde, unter Einschlag aller Kräfte mitzuwirken und ihre reiche Erfahrung mit der gleichen Umgebung wie bisher in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, um große volkswirtschaftliche Verluste und eine schwere Schädigung des Konsums abzuwenden.

Diesem Appell schloß sich der Vertreter des Finanzministeriums Sektionsrat Dr. Kallenberg an.

In den auf die Ausführungen des Herrn Arbeitsministers folgenden Verhandlungen, an denen sich als Redner Generaldirektor v. Rniep, Matthias Eldersch, Dr. Freiherr v. Hammerle, Dr. Fries, Zentraldirektor Karolika, Dr. Karli und der Vorsitzende beteiligten, wurde darauf verwiesen, daß trotz des langen Zeitraumes, in dem die Kohlenlieferungen vor sich gehen sollen, die Aufbringung der Kohle noch immer nicht vollkommen gesichert erscheint und daß ferner überwiegende Bedenken gegen die Aufhebung der Kampagne bis zum halben Februar bestehen, da hierdurch ein bedeutender Mehrverbrauch an Kohle und eine Verringerung

der Zuckerausbeute herbeigeführt werden; weiter wurden Aufklärungen über eine Reihe von Fragen erbeten und Anregungen gegeben.

Arbeitsminister Ritter v. Soman ergriff nochmals das Wort, um auf die Ausführungen der einzelnen Redner zurückzukommen, und gab die Erklärung ab, daß er in Anbetracht der volkswirtschaftlichen und staatswirtschaftlichen Bedeutung, die gerade in diesem Jahre in besonderem Maße der möglichst unbehinderten Durchführung der Zuckerkampagne beigegeben werden müsse, auch weiter bestrebt sein werde, die notwendige Kohlenmenge zur Verfügung zu stellen.

Die Zuckerzentrale faßte darauf den Beschluß, von der beabsichtigten Niederlegung der Rente seitens aller Funktionäre der Zentrale einstweilen abzusehen und abzuwarten, wie sich die Versorgung der Zuckerrabrike mit Kohle in den nächsten Wochen gestalten wird.